

GrünRaum

Floridsdorf



DIE
GRÜNEN
WIEN

ZEITSCHRIFT FÜR NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG UND SANFTE MOBILITÄT

wien.gruene.at



Der Schutz der Ziesel am Marchfeldkanal ist derzeit eines der brennendsten Anliegen der Bürgerinitiativen



EDITORIAL

Liebe Floridsdorferin!
Lieber Floridsdorfer!

Es tut sich was in Floridsdorf! Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou besuchte den Bauernmarkt in Donaufeld, der von BewohnerInnen der Autofreien Siedlung organisiert wurde und überraschend gut floriert.

Nach unserer Auftaktveranstaltung für BürgerInnen-Ideen zum Radfahren mit Christoph Chorherr erreichten uns viele gute Vorschläge. Der häufig genannte Wunsch von Gemeindebau-MieterInnen nach einer leicht zugänglichen Radgarage wurde nun in einem Pilotprojekt umgesetzt.

Die „Mobilitätsmappe“ wurde in der Wohnsiedlung am ehemaligen Bombardier-Gelände übergeben und hat für ein überwältigendes Echo gesorgt. Wie wir den Rückmeldungen entnehmen, machen sich viele Leute Gedanken über ihr eigenes Mobilitätsverhalten.

Andere Projekte sind schwieriger in der Umsetzung, wie etwa die Schaffung einer Fußgängerzone im Bezirkszentrum und der von vielen ersehnte Donaufeldbach. Hier braucht es neben viel inhaltlicher Arbeit und Engagement vor allem Durchhaltevermögen.

Haben Sie Lust, bei einem Projekt mitzumachen oder sogar ein neues ins Leben zu rufen? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihre Klubobfrau

Susanne Dietl

Politik zum mitreden!

Gemeinderat Rüdiger Maresch im Gespräch mit VertreterInnen verschiedener Initiativen.

Am 6. September waren mehrere Bürgerinitiativen im Grünen Büro Floridsdorf zu Gast. Anlass zu diesem Treffen war ein kritischer Artikel in der „Bezirkszeitung Floridsdorf“ zu Themen wie etwa Verkehr, Stadtplanung, den Tarifen für Öffentliche Verkehrsmittel oder der Wahlrechtsreform.

Gemeinderat Rüdiger Maresch, Umwelt- und Verkehrssprecher der Wiener Grünen, und die Grünen BezirksräteInnen setzten sich mit den angesprochenen Themen ehrlich auseinander. Neben konkreten inhaltlichen Themen stand vor allem die BürgerInnen-Beteiligung im Zentrum des Gesprächs.

„Wir brauchen Guerilla-Methoden, um gehört zu werden!“, kommt von einem Vertreter einer Initiative. Die Anwesenden bestätigen das. Es sei nicht einfach, sich mit einem Anliegen Gehör zu verschaffen. Einen Termin beim zuständigen Minister oder Stadtrat, bei einer Wohnbaugenossenschaft, bei den Investoren von Projekten zu bekommen, sei fast unmöglich. Manchmal bekomme man nicht einmal eine Antwort.

Der Grüne Abgeordnete Rüdiger Maresch bekommt das täglich zu spüren: „Uns erreicht derzeit eine Flut von Anrufen und E-Mails. Wenn die Zuständigen nicht reagieren, werden die Anliegen dann an uns Grüne herangetragen und es wird erwartet, dass wir sie unterstützen.“

Grüner Erfolg: Kleines Glücksspiel am Ende!

Ich freue mich, dass sich meine langjährige Arbeit gegen die Automatenflut in Wien endlich bezahlt gemacht hat. Die Glücksspiel-Automaten zerstören Tausende Familien. Viele Jugendliche rutschen in die Kriminalität ab, weil sie sich Geld für die Automaten beschaffen. Wir legen dem organisierten Glücksspiel in Wien das Handwerk. Darauf darf die rot-grüne Stadtregierung stolz sein.

DAVID ELLENSOHN, KLUBOBMANN DER WIENER GRÜNEN

weiterleiten. Kommunikation kann aber nur direkt erfolgreich sein, und nicht über Dritte!“

Manchmal wird aber mehr bewirkt, als es auf den ersten Blick den Anschein hat: Als am Feld beim Marchfeldkanal überraschend gepflügt wurde, und das den Tod vieler Ziesel bedeutet hätte, forderte die Initiative „Lebensqualität Marchfeldkanal“ von verschiedenen PolitikerInnen dringende Hilfe ein. „Rüdiger Maresch war der einzige, der geantwortet hat!“, stellte die Bürgerinitiative fest. Dabei wurde von der Stadtregierung umgehend reagiert. Es wurde ein Pflügestopp veranlasst und ein Monitoring-Gutachten in Auftrag gegeben.

Insgesamt streut Maresch den BürgerInnen-Initiativen aber Rosen: „Es ist unglaublich, wie viel Kompetenz und Qualität hier in ehrenamtlicher Arbeit hineingesteckt wird. Für uns Grüne ist ein regelmäßiger Austausch wichtig, die Zivilgesellschaft ist das notwendige Korrektiv der Politik. Vor allem in der heutigen Zeit, wo die meisten Zeitungen als kritische Stimme leider versagen!“

Gemeinsam wurde ein Folgetreffen in drei Monaten vereinbart, wo der Austausch weitergeführt werden wird.

KLUBOBFRAU SUSANNE DIETL



Foto: Alex Haldada./ PID



NEUE FAHRRADBOXEN

Aufgrund vieler Wünsche initiierten Wohnbaudatrat Michael Ludwig und Gemeinderat Christoph Chorherr gemeinsam das Pilotprojekt „Versperrbare Fahrradboxen“ im Floridsdorfer Gemeindebau Werndlstraße. Die Umsetzung erfolgte in Absprache mit dem MieterInnen-Beirat, weitere sichere Abstellplätze in anderen Wohnhausanlagen sollen folgen.

Foto: Michael Schmid



KLIMASCHUTZ

Eine überparteiliche Arbeitsgruppe arbeitete mehrere Monate an einer Bestandsaufnahme klimarelevanter Maßnahmen in Floridsdorf, wie etwa der Waldfeldpflanzung in Strebersdorf. Der Bericht wird im Herbst erwartet. Er dient auch als Grundlage für zukünftige Entscheidungen.

Foto: Michael Schmid



BEZIRKSVERTRETUNG

Am 7. September 2011 fand die Sitzung der Bezirksvertretung Floridsdorf statt. Von Grüner Seite gab es einen Antrag für die Präsentation des Gutachtens über die Ziesel-Population beim Marchfeldkanal durch die Uni-Expertin. Einen ausführlichen Bericht gibt es wie immer auf unserer Homepage.
floridsdorf.gruene.at

Naturschutz-Alarm

Am Marchfeldkanal wurde eine der größten Zieselpopulationen Österreichs entdeckt.

Eine der größten Ziesel-Populationen Wiens ist in Floridsdorf massiv bedroht! Grund ist das heftig debattierte Groß-Bauprojekt nördlich des Heeresspitals. Ein Gastkommentar der IGL-Marchfeldkanal.

Ziesel, in Österreichs Roter Liste an erster Stelle der vom Aussterben bedrohten Tiere, stehen in ganz Wien nach EU- und Landesgesetz unter strengem Lebensraumschutz und gelten als prioritär bedeutend. Sie dürfen in ihrem Lebensraum nicht absichtlich gestört, nicht gefangen oder transportiert werden.

Population bei Widmung ignoriert

Obwohl 2009 ihr Vorkommen im Widmungsgebiet bereits bekannt war, wurde dort dennoch in Bauland umgewidmet. Die jetzt großflächige Ausbreitung in weiten Teilen des Areals bewirkte keine Anpassung der Planung. Selbst das versuchte Pflügen des Feldes, es hätte die Vernichtung des gesamten Ziesel-Lebensraums bedeutet, wurde erst durch aufgebrachte Tierschützer vor den Augen der Medien gestoppt.

Unbeirrt sollen also weiterhin fast 1.000 Wohnungen gebaut werden. Diesen ignoranten Umgang mit Artenschutz akzeptieren wir nicht!

Absiedeln ist viel zu riskant

Absiedeln auf Ausgleichsflächen lehnen wir ab, da der Ausgang ungewiss ist. Die Expertin Dr. Friederike Spitzenberger (Naturhistorisches Museum Wien) kritisiert in Österreichs Roter Liste diese



Von den Balkonen der umliegenden Häuser kann man die Ziesel beobachten. Foto: IGL-Marchfeldkanal

Praxis scharf. Translozierung von Flächen, wo die Tiere „stören“, führte bisher immer zu großen Verlusten.

Die erloschene Großpopulation in der Langenzersdorfer Seeschlacht zeigt die hohe Sensibilität der Ziesel gegenüber ökologischen Veränderungen.

Politik ist gefordert

Wir fordern Wiens Verantwortliche auf dringend zu handeln! Naturschutzgesetze sind auch dann einzuhalten, wenn Ziesel die Pläne der Bauwirtschaft kreuzen. Dass dies geht, zeigen die Radio Austria-Gründe, wo die Tiere auf vergleichbar gro-

ßer Fläche ebenso von Wohnbau bedroht waren. Per einstimmigen Gemeinderatsbeschluss wurde jedoch das Areal zum Naturdenkmal erklärt.

Wir fordern die Umwidmung der Grünflächen am und rund um das Heeresspital – nördlich und südlich – in eine Form von Naturschutzgebiet, die am besten geeignet ist, die Ziesel nachhaltig zu schützen. Der Fortbestand des ökologisch so wertvollen Biotops, das Heimat weiterer geschützter Arten wie Feldhamster oder Neuntöter ist, muss dauerhaft sichergestellt werden. ■

Die IGL-Marchfeldkanal
<http://marchfeldkanal.wordpress.com>

Das geschah bisher:

Das passierte seit der Wahl im Oktober 2010 beim geplanten Bauvorhaben nördlich des Marchfeldkanals:

Winter 2010: Ein Antrag auf Bausperre beim Marchfeldkanal wird geprüft: Es zeigt sich: die Wohnbauträger haben bereits die Bebauungsbestimmungen ausheben lassen. Eine Bausperre ändert daher nichts an ihrem Recht zu bauen.

Frühjahr 2011: Die Grüne Gemeinderätin Sabine Gretner verhandelt mit Stadtrat Michael Ludwig einen Bauträger-Wettbewerb mit Bürgerbeteiligung. Viele BürgerInnen reichen ihre Vorschläge ein, unter anderem den Wunsch nach niedrigerer Verbauung.

Sommer 2011: Die IGL-Marchfeldkanal entdeckt Ziesel am Gelände und beginnt mit einer umfangreichen Fotodokumentation. Sie informiert die Stadtregierung, Stadträtin Ulli Sima beauftragt die Universität Wien mit einer Studie über die Zieselpopulation.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf beschließt einstimmig, dass das Gutachten unmittelbar nach seiner Fertigstellung von einer Zieselexpertin im Umweltausschuss vorgestellt werden soll. Dann kann entschieden werden, wie man weiter vorgehen soll. Klar ist für uns Grüne jedenfalls, dass das der Zieselbeschützung entsprechend dem Naturschutzgesetz für Tiere auf der Roten Liste erfolgen muss.

Postschließungen nein!

Wir wollen mehr - und nicht weniger - Postämter in unserem wachsenden Bezirk!

2006 hat die schwarz/blau-orange Regierung, also die ÖVP gemeinsam mit den eben auf Orange umgefärberten Freiheitlichen, die Post teilprivatisiert. Schon damals warnte die Arbeiterkammer davor, dass dies die flächendeckende Versorgung mit Postdienstleistungen gefährde. Seither kam und kommt es schrittweise zu Verschlechterungen.

Nun wurde bekannt, dass die Post im 21. Bezirk die Schließung der Postfilialen Scheffelstraße und Leopoldauer Platz plant. Wir Grüne wollen diese unsinnige Maßnahme keinesfalls kommentarlos hinnehmen: Gerade weil zahlreiche neue Wohnungen in Floridsdorf errichtet wurden und werden, darf sich die Infrastruktur keinesfalls verschlechtern! Wir haben als Floridsdorfer Grüne bereits bei der Post AG gegen diese Maßnahme



Foto: Gerhard Jordan

protestiert. Auch die Bezirksvertretung Floridsdorf hat nun in der Sitzung am 7.9. einstimmig eine Resolution gegen ersatzlose Schließungen verfasst. ■

Was Sie tun können, erfahren Sie auf unserer Homepage
<http://floridsdorf.gruene.at>

KLUBOBFRAU SUSANNE DIETL

In der Freytaggasse 25-27 befindet sich seit kurzem ein neues Hotel – das „Ramada Hotel & Suites Vienna“. Mit seinen 106 Zimmern und mit der guten Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel wird es zu einer Belebung und Aufwertung des Bezirkszentrums beitragen.

Die Bausubstanz eines 1976-78 errichteten Personalwohnheims wurde übernommen und revitalisiert. Doch noch früher befand sich an dieser Stelle bis 1938 auch noch eine weitere Einrichtung: Die Synagoge der Floridsdorfer Jüdischen Gemeinde, 1875-77 erbaut. Eine 1988 auf Antrag der Grünen angebrachte, leider kaum wahrnehmbare Gedenktafel erinnerte daran.

Am Rande der Hotel-Eröffnung am 1. September sprachen unsere Bezirksräte Susi Dietl und Gerhard Jordan mit der Managerin des Hotels und regten die Schaffung eines würdigeren und besser sichtbaren Mahnmals an. ■

Denkmalschutz

Weisselbad unter Denkmalschutz stellen!



Schützenswertes Objekt: Ehemaliges Weisselbad. Foto: Susi Dietl

Seit 2004 steht das ehemalige Weisselbad in der Weisselgasse 5/Ecke Brünner Straße 27 leer. Es ist eines der wenigen in Wien noch existierenden ehemaligen „Tröpfelbäder“.

Die Floridsdorfer Bezirksvertretung hat sich einstimmig für eine Nachnutzung als Musikschule ausgesprochen, zu deren Umsetzung es aber leider nicht kommen wird.

Studie bestätigt Wert des Gebäudes

Eine im Auftrag der MA 21 erstellte SWOT-Studie für den Zentralraum Floridsdorf vom Dezember 2010 stellt fest, dass eine attraktive, öffentlichkeitswirksame Nutzung zur Stärkung der Urbanität der angrenzenden Bereiche und damit zu einer Aufwertung des Quartiers beitragen kann. Sollte es in der nächsten Zeit nicht zu einer solchen Nachnutzung kommen, dann könnte

unter Umständen auch ein Abriss des Gebäudes drohen.

Berühmter Floridsdorfer Architekt

Deshalb haben die GRÜNEN Floridsdorf am 12. September in einem Brief an das Bundesdenkmalamt ersucht, eine Unterschutzstellung des Objekts zu prüfen. Darin wird darauf hingewiesen, dass das Gebäude 1906/07 von dem Otto Wagner-Schüler Friedrich Dietz von Weidenberg (1871-1941), dem möglicherweise bedeutendsten Floridsdorfer Architekten, errichtet worden ist. Ein Abriss wäre ein großer Verlust, zumal die Siedlungssachse Brünner Straße stellenweise wenig attraktiv und arm an historischen Bauwerken ist.

Schon in den 1970er-Jahren wurde bedauerlicherweise ein Dietz-Objekt abgerissen, nämlich die Jugendstil-Fassade der 1901 errichteten „Gisela-Säle“ in der Frömmelgasse 42a. Die Geschichte sollte sich nicht auf ähnliche Weise wiederholen. ■

Der genaue Wortlaut des Briefes ist auf der Webseite floridsdorf.gruene.at zu finden.

BEZIRKS RAT GERHARD JORDAN

Foto: Verkehrskommission



LINIENBUS

Am 18.7.2011 war die Verkehrskommission zu Gast in der Leopoldauer Autobus-Garage und konnte unter Anleitung der Wiener Linien einen Autobus lenken. Unser Bezirksrat Alexander Polansky stellte sich auch der Herausforderung. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in Zukunft in der Verkehrskommission verstärkt berücksichtigt werden – zum Vorteil der Fahrgäste.

Besser geht es ohne



So idyllisch ist der Leopoldauer Platz ohne LKWs. Foto: Susi Dietl

Seit einiger Zeit bemüht sich die Bezirksvertretung gemeinsam um eine LKW-Durchfahrtsbeschränkung von 3,5 Tonnen auf dem Leopoldauer Platz. Die FPÖ hätte es beinahe verhindert.

Der Leopoldauer Platz ist mit seinem alten Ortskern bereits seit längerem eine Schutzzone. Trotzdem rollt Tag für Tag der Schwerverkehr durch. Den BewohnerInnen geht dadurch Lebensqualität verloren und die Gebäude werden zunehmend in Mitleidenschaft gezogen. Deshalb beschloss die Bezirksvertretung schon in der letzten Periode einstimmig einen Antrag auf LKW-Fahrverbot.

Doch die Juristen im Rathaus hatten rechtliche Bedenken und konnten eine Umsetzung nicht befürworten. Nach der Wahl und mit der Grünen Verkehrsstadträtin Vassilakou probierte der Bezirk den gleichen Antrag noch einmal. Die Ver-

kehrsstadträtin war zwar neu, aber die Juristen waren dieselben geblieben. Und ihre Bedenken ebenfalls. Wieder kam eine Ablehnung zum einstimmigen Wunsch des Bezirks.

Juristen in der Verkehrskommission

Da lud die Verkehrskommission kurzerhand die Juristen zu uns nach Floridsdorf ein, um die Bedenken auszuräumen und die Notwendigkeit dieser Maßnahme zu zeigen. In der Sitzung kam es zum Eklat. Bevor die Gäste überhaupt zu Wort kommen konnten, wurden sie von der FPÖ angegeschrien und beschimpft. Es wurde auf den Tisch gehauet und die Kugelschreiber flogen durch die Luft. Es war zum „Fremdschämen“.

Nachdem sich die Juristen über diese Behandlung von Gästen sehr gewundert hatten, aber sich trotzdem nicht einschüchtern ließen, verließ die gesamte FPÖ aus Protest die Sitzung.

Lösung zeichnet sich ab

Das war der Beginn für eine zivilierte Diskussion. Rot, Schwarz und wir Grüne konnten in einem ruhigen, aber bestimmten Gespräch überzeugend darlegen, warum eine 3,5 Tonnen-Beschränkung notwendig ist und welche Voraussetzungen sich dafür mittlerweile verbessert haben. Das Gespräch endete mit der Zusicherung der Rathaus-Juristen, die Sache noch einmal wohlwollend zu prüfen. Vor der Umsetzung ist allerdings noch eine Ampel an der Kreuzung Siemensstraße / Julius-Ficker-Straße zu errichten. Wir hoffen, dass beides bald erfolgt.

Aber es hat sich einmal mehr gezeigt, dass konstruktive Vorschläge mehr erreichen als Drohgebärden und wüste Beschimpfungen. ■

BEZIRKS RAT ALEXANDER POLANSKY

Foto: Martina Prehofer



FÜHRUNG DONAUFELD

Aufgrund der positiven Resonanz fand am 17. September ein zweiter Grätzl-Rundgang durch das Bezirkszentrum Floridsdorf statt, weitere sind für das nächste Jahr geplant. Nähere Infos auf dem Blog des „GrünRaum Donaufeld“: hdonaufeld.wordpress.com

Foto: Wolfgang Parnigoni



WINZERLAUF

Der Stammersdorfer Winzerlauf ist mittlerweile ein wichtiger Fixpunkt aller Laufbegeisterten in Wien. Am 4. September stellten über 1.200 LäuferInnen einen neuen Rekord dar. Die Grüne Bundesrätin Elisabeth Kerschbaum (Bildmitte) verstärkte diesmal das Team der Floridsdorfer Grünen mit Gabi Weihs und Alexander Polansky.

Mitmachen

im Bezirk

Regionale Themen wie Parkgestaltung, Verkehrsberuhigung oder Flächenwidmungen sind genau Ihr Anliegen? Oder Sie haben schon lange ein Bezirksbezogenes Projekt im Kopf, das Sie gerne umsetzen möchten? Dann melden Sie sich bei uns oder kommen Sie einfach zu einer unserer nächsten Veranstaltungen (siehe Terminkalender).

in Wien

Einmal pro Monat gibt es ein Open House im Grünen Haus, Lindengasse 40, 1070 Wien. Eine Person aus dem Gemeinderat, dem Nationalrat oder einer Grünen Teilorganisation erzählt von ihrem Tätigkeitsfeld, es wird gemeinsam diskutiert und geplaudert.

Alle Termine finden Sie auf <http://wien.gruene.at>
Kontakt: Tel. 52125 – 230
oder
mitmachen@gruene.at

Mitglied werden

Seit der Angelobung der rot-grünen Stadtregierung werden wir immer wieder darauf angesprochen, wie man bei uns Mitglied werden kann:

Unter
[http://wien.gruene.at/
mitmachen/unterstuetzen](http://wien.gruene.at/mitmachen/unterstuetzen)
finden Sie ein UnterstützerInnen-Formular zum Downloaden. Füllen Sie dieses bitte aus und senden Sie es an uns: Grüne Floridsdorf, Brünner Straße 26-32/5/ Lokal 2, 1210 Wien

Kontakt:

Brünner Straße 26-32/5/
Lokal 2, 1210 Wien
Tel.: 0664/831 74 01

floridsdorf@gruene.at
<http://floridsdorf.gruene.at>

IMPRESSUM

GrünRaum Floridsdorf – Die Zeitschrift der Floridsdorfer Grünen. **Nummer 3/2011**, Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1070.

Bei Unzustellbarkeit an:
Grüne Alternative Floridsdorf,
Brünner Straße 26-32/5/
Lokal 2, 1210 Wien.

Projektleitung: Susi Dietl;
Layout, Bildbearbeitung: Klaus Pahlisch;

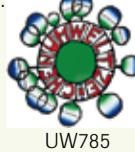
Redaktion: Susi Dietl, Gabriele Tupy, Michael Schmid, Klaus Pahlisch, Gerhard Jordan.

Gedruckt nach den Richtlinien des österreichischen Umweltzeichens

„Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ –

Donau Forum Druck.

Herstellungsort: Wien, DVR-Nr. 1021184.



UW785

Vizebürgermeisterin am Bauernmarkt

Maria Vassilakou besuchte den Bio-Bauernmarkt



Foto: Albert Maresch

Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou besuchte am Samstag, den 9. Juli 2011 den Bio-Bauernmarkt. Als Stadträtin für BürgerInnenbeteiligung interessiert sie sich für alle selbstorganisierten Projekte – insbesondere dann, wenn sie so gut laufen wie der Bauernmarkt in der Autofreien Siedlung! Auch von den zahlreichen Bio-Produkten, von denen einige sogar in Floridsdorf erzeugt werden, zeigte sich die Vizebürgermeisterin sehr angetan, und kaufte schließlich selbst einiges am Markt ein.

Die nächsten Markttage im Überblick:

Autofreie Siedlung, Nordmannsgasse 25-27, jeweils 9-12 Uhr:

8. Oktober, 5. November

Wohnhausanlage Gerasdorfer Straße 61, jeweils 8.30-12 Uhr:

15. Oktober, 19. November, 17. Dezember

Swing und Jazz aus Leopoldau



Foto: SWINGDANCE Orchestra

2004 hat der Floridsdorfer Musiker Wolfgang Wanderer das 18-köpfige SWINGDANCE Orchestra gegründet. Diese Formation, die aus akademisch ausgebildeten Musikern besteht, ist als klassische Big Band besetzt und spielt Jazz und Tanzmusik.

Sowohl Wolfgang Wanderer als auch etliche seiner Musiker sind in Floridsdorf beheimatet und üben regelmäßig im schallisierten Probelokal in Leopoldau. Obwohl die Big Band seit Jahren vor ausverkauften Sälen in ganz Österreich spielt, findet am Freitag, den 7. Oktober der erste Auftritt des SWINGDANCE Orchestra im

Heimatbezirk Floridsdorf statt. Präsentiert werden die schönsten Melodien aus Musicals, amerikanischen Opern und Filmen, die Geschichte geschrieben haben im fulminanten Big Band-Sound, geleitet von Dirigent und Sänger Wolfgang Wanderer.

Musicals & Soundtracks des Swingsdance-Orchestras

Freitag, 7. Okt. um 19:30 Uhr im HdB Floridsdorf, Angerer Straße 14

Kartenverkauf unter

Tel. 0699 11 366 459 oder

swingdance@gmx.net

<http://www.swingdance.at>

TERMINE

Grüner Sozialflohmarkt

noch bis Ende Oktober:

jeden Montag, Mittwoch und Freitag, von 11-19 Uhr,

am Franz Jonas-Platz

Kontakt: www.sozialflohmarkt.at, Tel.: 0650/820 43 43,

hans.nimfuehr@chello.at

Veranstaltungskalender

Grüner Tisch- Gemeinsam kochen und essen!

Samstag, 1. Oktober 2011, 18.30 Uhr

im Grünen Büro Floridsdorf

Musicals & Soundtracks des Swingsdance-Orchestras

Freitag, 7. Okt. um 19:30 im HdB Floridsdorf, Angerer Straße 14

Kartenverkauf unter Tel. 0699 11 366 459

oder mailto:swingdance@gmx.net

Bio-Bauernmarkt in der Autofreien Siedlung

Samstag, 8. Oktober 2011, 9.00 bis 12.00 Uhr

Im Innenhof der Autofreien Siedlung

Bio-Bauernmarkt Gerasdorfer Straße

Samstag, 15. Oktober 2011, 8.30 bis 12 Uhr

am Vorplatz der Wohnhausanlage Gerasdorfer Straße 61

Mehr Wald für Wien

Samstag, 22. Oktober 2011, 10.00 bis 16.00 Uhr

in der Thayagasse/Petritschgasse

Der Grüne Tisch



Am 1. Oktober 2011 ab 18 Uhr: Kulinarisches Herbst-Menü

Essen & Reden bringt Menschen zusammen. Deshalb wollen wir unseren zweiten kulinarischen Abend mit netten Menschen aus dem Bezirk verbringen. Gemeinsam Kochen, Reden, Gedanken austauschen zu aktuellen politischen und anderen Themen, einen geselligen Abend miteinander erleben.

Anmeldung unter martina.prehofer@gruene.at

Unkostenbeitrag 7,- je Menü. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mehr Wald für Wien

Die Abteilung Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA 49) und wienXtra laden Familien am 22. Oktober 2011 zur traditionellen Aufforstungsaktion „Wald der jungen WienerInnen“ ein.

Von 10 bis 16 Uhr entsteht in der Thayagasse/Petritschgasse in Leopoldau beim gemeinsamen Einsetzen tausender Jungpflanzen ein neuer Wald. Ein buntes Rahmenprogramm macht diesen Nachmittag zum Familien-Highlight im Herbst.

